



Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Gesundheitsamt
53721 Siegburg,
Kaiser-Wilhelm-Platz 1

Tel.: 02241-132727

FAX: 02241-133181

E-Mail: gesundheitsaufsicht@rhein-sieg-kreis.de

Herausgeber:

**Rhein-Sieg-Kreis
Der Landrat**

Gesundheitsamt
53721 Siegburg,
Kaiser-Wilhelm-Platz 1

Juli 2008



Ringelröteln

- Fragen und Antworten -



***Eine Information Ihres
Gesundheitsamtes***

:rhein-sieg-kreis 

Ringelröteln

(Parvovirus B 19)

Fragen und Antworten

(Stand 01.07.2008)

Was sind Ringelröteln?

Ringelröteln sind eine durch Viren ausgelöste Erkrankung, die häufig im Kindesalter auftritt. Der Verlauf ist in der Regel gutartig. Komplikationen sind selten. Bei lediglich 15- 20% verläuft die Infektion mit einem typischen Hautausschlag.

Wie erfolgt die Ansteckung?

Die Viren werden durch Sprechen, Husten oder Niesen (Tröpfcheninfektion) bei engem persönlichem Kontakt zu Infizierten übertragen. Die Ansteckungsfähigkeit ist hoch. Patienten sind mit dem Auftreten des Hautausschlages nicht mehr ansteckend.

Wie verläuft die Erkrankung?

Nach Ansteckung mit dem Virus vergeht eine Woche, bis das Virus im Blut (Virämie) nachweisbar ist (Inkubationszeit).

Es folgt eine Phase der Virusvermehrung, die meist beschwerdefrei verläuft. Es können dabei Symptome wie z.B. leichter Husten, Schnupfen oder Gelenk- und Muskelschmerzen auftreten.

Nun folgt das nächste Stadium, das mit leichtem Fieber - meist für 1 bis 3 Tage - beginnt. Danach tritt der typische Hautausschlag auf. Im Gesicht beginnend kommt es zu einer Rötung von Wangen und Nasenwurzel, wobei das Kinn, die Lippen und die knorpeligen Anteile der Nase von dieser Verfärbung ausgespart bleiben.

Diese Aussparung ähnelt einer Schmetterlingsfigur. Nach einem Tag breitet sich der Hautausschlag vom Gesicht auf die Streckseite der Arme und Beine und das Gesäß aus. Der Körperstamm ist im Allgemeinen nur geringfügig betroffen. Der Ausschlag hat anfangs ein masernähnliches Bild. Durch eine zentrale Abbläsung kommt es aber schnell zur Ausbildung der charakteristischen ring- bzw. girlandenförmigen Figuren. Dieser Hautausschlag kann über ca. 1 bis 7 Wochen anhalten, wobei sowohl die Stärke als auch die Ausdehnung ständig variieren.

Neben dem Hautausschlag treten häufig Gelenkschmerzen sowie Lymphknotenschwellungen auf.

Schwere Infektionen sind selten und treten vor allem bei abwehrgeschwächten Menschen auf.

Gibt es Komplikationen?

Komplikationen sind sehr selten. Bei Patienten mit einer **chronisch-hämolytischen Anämie**, d.h. einer Blutarmut kann es zu einer schwerwiegenden Störung der Bildung der roten Blutkörperchen kommen.

Während der **Schwangerschaft** (vor allem den ersten 20 Wochen) können Komplikationen für das ungeborene Kind auftreten, bis zur Fehlgeburt.

Bisher sind keine angeborenen Missbildungen durch eine Infektion mit dem Parvovirus B19 (Erreger der Ringelröteln) bekannt geworden.

Wie wird die Diagnose gestellt?

Die Diagnose wird **klinisch** anhand des charakteristischen Ausschlags gestellt. Als Zeichen einer durchgemachten Erkrankung sind Wochen bis wahrscheinlich Jahre nach der Infektion entsprechende Antikörper nachweisbar.

Bei Schwangeren mit einer Ringelröteln-Infektion werden zur Erkennung einer Gefährdung des Kindes Ultraschall-Untersuchungen sowie entsprechende Blutuntersuchungen durchgeführt.

Gibt es eine Therapie?

Ein spezifisches Medikament, wie z.B. Antibiotika bei bakteriellen Erkrankungen, steht bisher nicht zur Verfügung. In der Regel bedürfen die Ringelröteln keiner Behandlung. Bei Patienten mit länger anhaltendem Fieber bzw. Muskel- oder Gelenkschmerzen, sollte Bettruhe eingehalten werden.

Gibt es Ausbrüche mit Ringelröteln?

Es treten regelmäßig regionale Ausbrüche in Zeitabständen von 3 bis 7 Jahren auf. In Wohngemeinschaften, Schulen oder Kindergärten können dabei bis zu 60% der Kinder infiziert werden, wobei nur ein Teil an Ringelröteln erkrankt.

Ist man nach der durchgemachten Erkrankung immun?

Nach einer einmal durchgemachten Erkrankung besteht ein langfristiger, wahrscheinlich lebenslanger Schutz vor einer erneuten Infektion mit demselben Virus.

Wie kann eine Übertragung von Erkrankten auf Gesunde verhütet werden?

Eine Vorbeugung ist nur bei Risikopatienten (Schwangeren, Patienten mit einer Anämie bzw. Abwehrschwäche) notwendig. Sie beschränkt sich auf die Vermeidung einer Ansteckung durch Kontakt mit erkrankten Personen. Schwangere Mitarbeiterinnen in Gemeinschaftseinrichtungen sollten schon bei Schwangerschaftsbeginn dringend Kontakt mit ihrem Betriebsarzt / ihrer Betriebsärztin aufnehmen.